

# Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **20=40 (1874)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**La fortification improvisée; par A. Brialmont, colonel d'état-major. Avec 9 planches. Bruxelles, C. Muquardt, éditeur.**

Der bekannte belgische Schriftsteller hat die Militär-Literatur mit vorliegendem, dem Bedürfnisse der modernen Gefechts-Verhältnisse entsprechenden Werke auf eine höchst beachtenswerthe Weise bereichert. Man könnte den Inhalt auch mit „angewandter Felbbefestigung“ bezeichnen, und daraus ergibt sich schon von selbst, daß die Prinzipien der Felbbefestigung den Lesern des Buches bekannt sein müssen.

Je wichtiger heutzutage die Anwendung von Mitteln zur Verstärkung und selbst zur Korrektur ungünstigen Terrains wird, sei die zugemessene Zeit noch so kurz, die anzuwendende Verstärkung scheinbar noch so unbedeutend, um so mehr fordern wir dringend, nicht allein die Offiziere des Generalstabs (selbstverständlich), sondern auch die Hauptleute der Infanterie auf, sich mit dem klar und verständlich vorgetragenen Inhalt, gewürzt durch zahlreiche kriegshistorische Beispiele, bekannt zu machen, um vorkommenden Falls in der Praxis selbstständig auftreten zu können. Welch' ungeheuren Werth die improvisirte Terrain-Verstärkung, gar nicht von Befestigung zu sprechen, erlangte, sehen wir in dem auf Seite 19 u. ff. mitgetheilten interessanten Rapport des General Wright über den Angriff von Richmond und Petersburg im amerikanischen SeceSSIONskriege!

Eine besondere Wichtigkeit für Schweizerverhältnisse müssen wir dem 2. und 3. Kapitel zuschreiben, in welchem die Jägergräben und das mitzuführende Arbeitsgeräth des Genauesten abgehandelt werden.

Wir werden auf diesen höchwichtigen und für die Infanterie unentbehrlichen Dienstzweig in einer besonderen Studie nächstens zurückkommen und damit noch fernere Gelegenheit haben, das Brialmont'sche Werk unserer Infanterie warm zu empfehlen. S.

### Eidgenossenschaft.

**Bundesstadt.** Mit Rücksicht auf die in Folge der Annahme der revidirten Bundesverfassung bevorstehenden Aenderungen im Militärwesen und namentlich auf die neue Gestalt der Städte hat der Bundesrath bei Behandlung der jährlichen Beförderung im etbg. Stabe beschloffen, von Neuaufnahmen und Beförderungen in den höhern Graden vorerst Umgang zu nehmen und bei den Subalternoffizieren nur die durch das Dienstalter bedingten Beförderungen eintreten zu lassen.

Es sind demnach ernannt:

**I. Generalstab.** Zu Hauptleuten die H. G. Gulsan, Julien, in Lausanne; Riggeler, Rudolf, in Bern; Gabuzzi, Stephan, in Bellinz; Zeller, Peter, in Kallenberg; Grenler, Ludwig, in Lausanne; Favay, Georg, in Pompaples; Blumer, Eduard, in Schwanden; Zentruffinen, Leo, in Leut; Jauch, Bernardin, in Lugano; Meier, Oscar, in Winterthur; Blumer, Dismar, in Winterthur; Casti, L., in Chur; Pfyster, Johann, in Bern; de Weis, Emil, in Lausanne; Secretan, Eduard, in Bern.

**II. Geniestab.** 1) Zu Hauptleuten die H. G. Fop, Anton, in Wyl (St. Gallen); Sarasin, Eduard, in Genf; Bettischart, Joseph, in Bellinz.

2) Zu Oberleutenants die H. G. Jeanneret, Franz, in Locle; de St. George, William, in Chablins; Alloth, Rudolf, in Areslesheim; Ulrich, Konrad, in Zürich;

3) Zum I. Unterleutenant Hr. Brüstlein, Eduard, in Basel;

4) Zu II. Unterleutenants die H. G. Baillet, Emil, in Boudry; Burckhardt, Alphons, in Basel.

**III. Artilleriestab.** Zu Hauptleuten die H. G. Göz, Franz, in Genf; Wille, Ulrich, in Thun; Friedli, Albert, in Bern; Dufour, Etienne, in Genf; Corbaz, Alfred, in Genf; Challand, Ferd., in Lausanne; van Muyden, Alois, in Bern.

**IV. Commissariatsstab.** Zu Hauptleuten die H. G. v. Moos, Albert, in Luzern; Schalk, Emil, in Schaffhausen; Bonzanigo, August, in Bellinz; Blattmann, Hans, in Schaffhausen; Dietzheim, Joh., in St. Gallen; Voller, Arnold, in Uster; Bühler, Samuel, in Bürgdorf; Geh, Rud., in Wangen; Meylan, Aug., in Bern; Burckhardt, Albert, in Aarau.

**V. Gesundheitsstab.** Medizinalpersonal.

1) Zu Hauptleuten die H. G. Grubenmann, Adolf, von Teufen; Rüstli, Joseph, in Luzern; Bodenheimer, Karl, in Brunntrut; Studer, Theodor, in Aarau; Eidler, Joseph, in Egglingen.

2) Zu Oberleutenants die H. G. Weber, Hans, in Bern; Vosfarb, Robert, in Zug; Letter, Albert, in Oberägeri; Porte, Ludwig, in Genf; Pétavel, Josias, in Chêne; Gayoz, Johann, in Romont; Giovanetti, Thomas, in Bellinz; Massini, Rud., in Basel; Francillon, Moriz, in Lausanne.

### M u s l a n d.

**Niederlande.** (Neues Gesch.) Nachdem bereits früher in der niederländischen Feld-Artillerie ein bronzenes 8-Cm. Hinterladungsgeschütz eingeführt worden, ist soeben, nach beendeter Durchführung umfassender Versuche, wobei sehr befriedigende Resultate erhalten wurden, ein für den Belagerungspart bestimmtes bronzenes 12-Cm. Hinterladungsgeschütz angenommen worden, welches wesentlich beim Werfen seine Verwendung finden soll.

Als Verschluss dient der einfache Keilverschluss mit Broadwell-Liderung. Das Bodensstück hat die Form eines Cylinders mit 4 abgehobelten Flächen; die Verbindung mit dem langen konischen Vorderstück ist kreisbogenförmig hergestellt.

Die hauptsächlichsten Dimensionen des Rohres sind folgende:

Kaliber des Rohres . . . . . 120 Mm.

Ganze Länge des Rohres . . . . . 2100 Mm.

Länge des gezogenen Theiles . . . . . 1567 Mm.

„ „ Laderaumes . . . . . 270 Mm.

Zahl der Rüge . . . . . 12

Elese . . . . . 1,5 Mm.

Dralllänge . . . . . 5000 Mm.

Gewicht des Rohres sammt Verschluss . . 910 Kil.

Dieses neue Rohr wird in die gewöhnliche Belagerungslafette, welche keinen größeren Elevationswinkel als 18 Grad zulässt, eingelegt.

Die Schilbzapfenare ist über den Geschützstand um 1,5 M. erhöht.

Die Lafette hat ein Gewicht von 635 Kil.; der Rücklauf beträgt bei 1 Kil. Pulverladung 1,7 M. und bei 0,5 Kil. 1 bis 1,2 M.

Es sind Pulverladungen von 1,1 Kil. und 0,5 Kil. eingeführt. Ersterer kann man sich bei Entfernungen von 100 bis 3500 M., letzterer von 200 bis 1500 M. bedienen.

Für dieses Rohr bestehen bloß gewöhnliche Hohlgeschosse und Büchsenkartätschen. Erstere haben eine Bleiumhüllung, welche 3 Wülste bilden, und sind mit Perkussionszündern versehen. Die Sprengladung beträgt ungefähr 0,6 Kil., das Gewicht des abgestrichenen Geschosses 13,6 Kil.

Die Büchsenkartätschen enthalten 50 Zinkkugeln, von denen 41 das Gewicht von je 0,18 Kil. und 9 Stück jenes von je 0,048 Kil. haben, und zusammen 11,5 Kil. wiegen.